

## IV. Berichte.

### I. Generalversammlung des Vereins am 29. Juli 1892.

Der Vorsitzende, Geh.-Rath Schaaffhausen begrüsst die anwesenden Mitglieder und verliest folgenden Jahresbericht:

„Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug mit Einschluss der Ehrenmitglieder, der Schulanstalten und des Vorstandes nach dem Jahresbericht vom 26. Juni 1891: 661.

Gestorben sind seit der Generalversammlung des vorigen Jahres folgende 11 Mitglieder:

- Herr Professor Dr. Mosler in Trier,
- „ Oberpfarrer Nagelschmidt in Zülpich,
- „ General von Veith in Bonn,
- „ General Freiherr von Rosen in Wiesbaden,
- „ Freiherr von Liebieg zu Reichenberg in Böhmen,
- „ Banquier Trinkaus in Düsseldorf,
- „ Canonicus Straub in Strassburg,
- „ Gymnasialdirector Dr. Binsfeld in Coblenz,
- „ Professor J. de Wal in Leyden,
- „ Gutsbesitzer Wilh. Mendelsohn in Bonn,
- „ Banquier Joseph Goldschmidt in Bonn.“

Die Mitglieder erheben sich zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen von ihren Sitzen. Der Vorsitzende bemerkt:

„Unter den Hingeschiedenen betrauern wir ein um den Verein hochverdientes Mitglied, das eine lange Reihe von Jahren uns ein treuer Mitarbeiter, vielen von uns ein lieber Freund gewesen ist und in unsern Jahrbüchern zahlreiche Arbeiten niedergelegt hat, die von seinem sorgfältigen Fleisse und seiner Begeisterung für die archäologische Forschung ein rühmliches Zeugnis ablegen. Er war

durch seine militärische Laufbahn insbesondere dazu befähigt, über Wege, Befestigungen und Kriegszüge der Römer uns neue Aufschlüsse zu geben und seine Arbeiten durch von ihm selbst gezeichnete vortreffliche Karten zu illustriren. Ihm verdanken wir die Beschreibung des Bonner Castrums. Es ist General von Veith. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Ausgetreten sind für das Jahr 1892 9 Mitglieder, so dass der Verein mit den 11 Gestorbenen einen Gesamtverlust von 20 Mitgliedern erfahren hat. Diesem Verlust steht ein Gewinn von 20 neuen Mitgliedern gegenüber. Die Mitgliederzahl ist sich also gleich geblieben.

Die neu eingetretenen Mitglieder sind die Folgenden:

Herr Rechtsanwalt Dr. Landwehr in Königswinter,

„ Dr. Götz Martius in Bonn,

„ Sebastian Mertz, Rentner in Köln,

„ Schunk, Kaufmann in Bonn,

Das Bischöfliche Priesterseminar in Trier,

Herr Professor Dr. Zitelmann in Bonn,

„ Professor Dr. Bender in Bonn,

Frau Wittwe Wilde in Bonn,

Herr Landgerichtsrath Hubert Schaaffhausen in Köln,

Die Bibliothek des akademischen Kunstmuseums in Bonn,

Frau Wittwe Firmenich-Richarz in Bonn,

Herr Müllenmeister, Kaufmann in Aachen,

„ Professor Reinhold Koser in Bonn,

„ Director Beger in Ehrenfeld bei Köln,

„ Pfarrer Dr. Norrenberg in Süchteln,

Freifrau Angelica Liebieg zu Reichenberg in Böhmen,

Herr H. Seyffardt in Crefeld,

Se. Excellenz, Geheimrath Dr. Huysen in Bonn,

Herr Bürgermeister Friedrich Kreitz in Königswinter.

Seit der letzten Versammlung ist das von Herrn Dr. Bone verfasste Register II für die Hefte LXI bis XC als Heft XCI erschienen, ferner die Festschrift zum 50jährigen Jubiläum, die einen Aufwand von Mk. 1678.94 verursacht hat, ferner wurde Heft XCII mit 11 Tafeln und 22 Textbildern ausgegeben. Das Heft XCIII wird in einigen Wochen fertig gestellt sein.

Ich lege mit unseren Sitzungs-Protokollen die Jahresrechnung

für 1891 mit den zugehörigen Belegen vor und theile wie gewöhnlich einige Hauptposten aus derselben mit:

Die Gesamteinnahme betrug 1891: Mark 6561.58 gegen 6505.50 im Jahre 1890, die Ausgabe betrug Mark 6245.22 gegen 5846.92, sodass am 31. Dezember 1891 ein Kassenbestand von Mark 316.36 verblieb gegen Mark 658.58 im Vorjahre.

Der Bestand unserer Kasse ist heute Mark 1703.02 gegen 1616.58 am 26. Juni 1891.

Es betragen die Ausgaben: im J. 1890:

für Drucksachen, einschliesslich der Festschrift . .	Mark 3605.52	gegen	2410.78
für Zeichnungen und die Herstellung von Tafeln . . .	„ 382.83	„	424.30
für Honorare . . . . .	„ 599.25	„	1356.—
für die Bibliothek . . . .	„ 688.35	„	455.75
für Buchbinderarbeit . . .	„ 395.20	„	578.46
für Kassenführung, Porto und verschiedene Ausgaben . .	„ 554.92	„	553.59

Von den im vorigen Jahre gewählten Herren Revisoren Dr. Hauptmann und Hauptmann Würst ist der erstere auf Reisen abwesend, der andere von Bonn weggezogen und hat der Vorstand, um sie zu ersetzen, Herrn Major von Claer und Herrn Wilhelm Georgi gebeten, für sie die Prüfung der Rechnung zu übernehmen. Der Vorstand bittet, die Wahl der beiden Herren nachträglich zu genehmigen.“ Dies geschieht. „Die Revisoren haben die Rechnung richtig befunden und der Vorstand bittet dem Herrn Rendanten, Rechnungsrath Fricke die Entlastung zu ertheilen.“ Sie wird ertheilt.

Der Vorsitzende dankt den genannten Herren für ihre Mühe-waltung und schlägt vor, die Herrn Dr. Hauptmann und Herrn Oberstlieutenant Heyn als Revisoren für das nächste Jahr zu wählen. Beide Herren werden gewählt und nehmen die Wahl an.

Sodann wird zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Der bisherige Vorstand wird durch allgemeinen Zuruf wieder gewählt. Der Vorsitzende dankt für das dem Vorstand bewiesene Vertrauen und fährt fort:

„Ich erlaube mir noch folgende Mittheilungen zu machen: Der Bau des neuen Provinzial-Museums ist in erfreulicher Weise vollendet worden, die innere Ausstattung wird in diesem Herbste fertig, so

dass dann mit der Ueberführung der Alterthümer begonnen werden kann. Zur Einweihung des Museums ist der nächste Mai in Aussicht genommen. Die letzte Generalversammlung hat den Vorstand ermächtigt, die Bedingungen endgültig mit der Provinzialverwaltung festzustellen, unter denen der Verein seine Sammlungen dem Museum übergibt. Mit diesen Bedingungen hat sich der Provinzial-Ausschuss laut Schreiben vom 2. Mai 1892 einverstanden erklärt. Das Schreiben lautet:

Düsseldorf, den 2. Mai 1892.

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich mit Bezug auf das gefällige Schreiben vom 2. Juli 1891 ergebenst mitzutheilen, dass ich dem Provinzialausschuss in seiner Sitzung vom 26./27. April er. von den seitherigen Verhandlungen, betreffend die Ueberweisung der dem Alterthums-Verein angehörigen Sammlung von Kunstsachen und Alterthümern an das Provinzial-Museum in Bonn, Mittheilung gemacht habe, und dass derselbe sich mit den gestellten Bedingungen, unter welchen die Ueberweisung der Sammlung erfolgen soll, einverstanden erklärt hat.

Diese Bedingungen lassen sich aus den geführten Verhandlungen zusammenfassen, wie folgt:

1. Die Vereinssammlung bleibt Eigenthum des Vereins und die ihr zugehörigen Gegenstände sind thunlichst durch besondere Etiquetten zu bezeichnen;
2. die freie Benutzung des gesammten Provinzial-Museums zu wissenschaftlichen Zwecken wird dem Vereine gewährleistet, ebenso der ungehinderte Gebrauch der von dem Vereinsvorstande verwalteten Vereins-Bibliothek, die in einem besonderen Raume eine geeignete Aufstellung und Einrichtung finden wird;
3. dem Vereinsvorstand wird ein passender Raum für seine Sitzungen und die Generalversammlungen des Vereins zur Verfügung gestellt;
4. die Sammlungen des Provinzial-Museums sind den Vereinsmitgliedern an noch zu bestimmenden Tagen und Stunden unentgeltlich zugänglich.

Anlangend den in dem gefälligen Schreiben vom 6. März 1891 ausgesprochenen Wunsch, bei der Aufstellung der Vereinssammlung in den Räumen des Museums mitzuwirken, resp. hinzugezogen zu werden, so stelle ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst anheim, sich in dieser Beziehung mit dem Museumsdirector Herrn Professor Dr.

Klein in Verbindung zu setzen, welcher diesseits ersucht ist, jenem Wunsche thunlichst zu entsprechen.

Der Landesdirector der Rheinprovinz.

In Vertretung:

A d a m s.

Die Sammlung des Vereins war wie im vorigen Jahre in den Sommermonaten in ihrer provisorischen Aufstellung Donnerstags von 11 bis 1 Uhr dem Publikum geöffnet.

Unsere Bibliothek ist für die Mitglieder bis auf Weiteres jeden Montag von 2 bis 4 Uhr geöffnet. Dieselbe hat sich im vorigen Jahre um etwa 250 Bände vermehrt. Geschenke hat sie erhalten von den Herren Breitner, Düntzer, Heger, von Mirbach, Schaaffhausen, Urlichs, Wiedemann und Wieseler. Neuer Tauschverkehr ist mit dem Kaiserl. deutschen archaologischen Institut in Athen angeknüpft worden.

Am 25. October 1891 wurde das 50jährige Jubiläum in einer alle Theilnehmer befriedigenden Weise gefeiert. Das Heft 92 unserer Jahrbücher hat darüber berichtet wie auch über die am 9. December abgehaltene Winkelmannsfeier.

Für die Herstellung der Festschrift zu unserem Jubiläum hat uns der Provinziallandtag auf unsere Bitte einen Zuschuss von 500 Mark bewilligt, wofür ich unsern verbindlichsten Dank hiermit öffentlich wiederhole.

Auch im verflossenen Jahre wurden die Verhandlungen wegen eines staatlichen Schutzes der geschichtlichen Denkmäler des Landes fortgesetzt. Am 18. März d. J. fand in Coblenz eine Versammlung von Sachverständigen statt, die Herr Oberpräsident Nasse auf Veranlassung des Kgl. Ministeriums berufen hatte, um ein Gutachten darüber abzugeben, auf welche Weise für die Erhaltung der Denkmäler des Landes die geeigneten Maassregeln zu treffen wären. Die Ansicht ging dahin, der Provinzial-Verwaltung diese Aufgabe unter Zuziehung von Sachkundigen zu übertragen, schon aus dem Grunde, weil ihr die Bewilligung der Geldmittel obliegen würde. Unter dem 10. Juli 1892 versandte der Verwaltungsausschuss des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine einen Fragebogen, in welchem er, bezugnehmend auf die Beschlüsse dieses Vereins zu Schwerin im Jahre 1890 die einzelnen Vereine auffordert, der Absicht der Königl. Regierung entsprechend, mitzuwirken, ein Verzeichniss der erhaltungswerthen Denkmale zu Stande

zu bringen und gewisse Fragen zu beantworten, um eine Uebersicht über den Stand der Frage in ganz Deutschland zu erhalten. Der Vorsitzende hat dieser Aufforderung entsprochen. Seine Excellenz der Herr Finanzminister hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 15. März 1892 seine Bereitwilligkeit erklärt, der Frage wegen Erhaltung der alten Denkmale in der ganzen Monarchie näher zu treten und rechnet zu diesem Zwecke auf eine festorganisirte Mitwirkung der Verbände der historischen Vereine. Wenn diese hergestellt sei, werde der Staat die ihm dabei zufallende Mitwirkung nicht versagen.“

### Der Vorstand.